

Wilfried Bos, Carola Gröhlich,
Marcus Pietsch (Hrsg.)

KESS 4 – Lehr- und Lernbedingungen in Hamburger Grundschulen



Waxmann Münster / New York
München / Berlin

Inhalt

I.	Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse zu Lehr- und Lernbedingungen von Hamburger Schülerinnen und Schülern	1
	<i>Wilfried Bos, Carola Gröhlich, Marcus Pietsch, Jan Poerschke, Ulrich Vieluf</i>	
II.	Soziale Herkunft und Schulleistung Hamburger Kinder am Ende der Grundschulzeit.....	7
	<i>Marcus Pietsch</i>	
1.	Kapital als Ressource für den Bildungserfolg	8
2.	Soziale Herkunft und Schulleistung	9
2.1	Soziale Lage und ökonomisches Kapital	9
2.2	Kulturelles Kapital und kulturelle Praktiken	13
2.3	Soziales Kapital	20
2.4	Multivariate Analysen zur herkunftsspezifischen Ungleichheit	24
3.	Zusammenfassung	30
III.	Migrationsbedingte Heterogenität von Schülerinnen und Schülern am Ende der vierten Jahrgangsstufe in Hamburg.....	35
	<i>Knut Schwippert</i>	
1.	Geburtsland und Alter der Viertklässlerinnen und Viertklässler	36
2.	Sprachgebrauch der Viertklässlerinnen und Viertklässler	36
3.	Sprachgebrauch und sozialer Status der Viertklässlerinnen und Viertklässler.....	40
3.1	Sprachgebrauch in Familien unterschiedlicher sozialer Lagen.....	40
3.2	Soziale Lagen in Gruppen verschiedenen Sprachgebrauchs.....	41
4.	Sprachgebrauch und schulischer Erfolg von Viertklässlerinnen und Viertklässlern.....	43
5.	Zusammenfassung	45
IV.	Klassenwiederholungen an Hamburger Grundschulen.....	47
	<i>Carola Gröhlich, Wilfried Bos</i>	
1.	Soziale Herkunft und Klassenwiederholung.....	48
2.	Erhebung und Stichprobe	49

3.	Versetzte und nicht versetzte Schülerinnen und Schüler	51
3.1	Wiederholerquoten	51
3.2	Schulleistung und Klassenwiederholung	52
3.3	Risikofaktoren für eine Klassenwiederholung	55
3.4	Soziale Lage der Schülerfamilien	57
3.5	Multivariate Zusammenhänge	58
4.	Zusammenfassung	63
V.	Soziale Netze an Hamburger Grundschulen	71
	<i>Tobias C. Stubbe, Marcus Pietsch, Heike Wendt</i>	
1.	Soziale Netze am Übergang von Kindheit in die Adoleszenz und ihre Bedeutung für den Kompetenzerwerb	71
2.	Die Analyse sozialer Netzwerke	74
3.	Forschungsfragen	75
4.	Daten und Methoden	76
4.1	Die Studie	76
4.2	Die Erhebung und Auswertung sozialer Netze	78
4.3	Weitere Daten	80
5.	Ergebnisse	81
5.1	Die Netzwerke	83
5.2	Das Hausaufgabennetzwerk	83
5.3	Das Lernnetzwerk	86
5.4	Das Freizeitnetzwerk	89
5.5	Das Freundschaftsnetzwerk	91
5.6	Einzelne Akteure und Cliques	94
5.7	Homophile Subgruppen in sozialen Netzwerken	96
6.	Zusammenfassung	97
VI.	Außerschulische Kooperation unter Berücksichtigung von Schülermerkmalen und sozialräumlicher Lage von Hamburger Grundschulen	103
	<i>Anna Rau, Marcus Pietsch</i>	
1.	Kooperation von Schule und außerschulischen Institutionen	104
2.	Kooperation von Grundschulen im Stadtteil	108
2.1	Kooperationshäufigkeit	108
3.	Schülerschaftsmerkmale als Kooperationsvoraussetzung	110
3.1	Kooperationshäufigkeiten nach sozialer Herkunft der Schülerschaft	114

4.	Kooperationsformen und Kooperationsintensität	115
4.1	Kooperationsverhalten nach Schultyp	117
5.	Innerstädtische Disparitäten und Kooperation von Grundschulen.....	118
6.	Zusammenfassung	122
VII.	Schulformwahl in Hamburger Schülerfamilien und die Konsequenzen für die Sekundarstufe I.....	127
	<i>Marcus Pietsch</i>	
1.	Schulformwahl und Bildungserfolg.....	128
2.	Die Struktur ungleicher Bildungsentscheidungen in Hamburg	129
2.1	Soziale Lage und Schulformwahl.....	130
2.2	Wirtschaftliche Lage und Schulformwahl	134
2.3	Schulleistung und Schulformwahl.....	137
2.4	Soziale Segregation und Schulformwahl	140
3.	Schulische Leistungsbeurteilungen als Einflussfaktoren für die Schulformwahl.....	143
3.1	Individuelle Voraussetzungen und Übergangsempfehlungen.....	144
3.2	Kompositionseffekte und Übergangsempfehlungen.....	148
4.	Schulformwahl als rationale Entscheidung.....	150
4.1	Soziale Lage, Leistungsmerkmale und Gymnasialwahl	151
4.2	Übergangsempfehlungen und Übergangsentscheidungen im Vergleich	154
4.3	Subjektive Werterwartung und Schulformwahl.....	157
5.	Zusammenfassung	159
VIII.	Die Wirksamkeit von Schule und Schulleitung in Hamburger Grundschulen.....	167
	<i>Hans-Werner Fuchs, Knut Schwippert</i>	
1.	Voraussetzungen von und für Schülerleistungen.....	167
2.	Datenlage.....	172
3.	Sozioökonomischer Status, Migration und schulischer Lernerfolg	173
4.	In den Schulen verfügbare Ressourcen.....	175
5.	Rolle und Aufgaben der Schulleitung in Hamburg.....	178
6.	Zusammenfassung	184

IX.	Ergebnisse aus der Hamburger Grundschulstudie ,Lesen am Computer‘ (LaC).....	187
	<i>Inge Blatt, Andreas Voss, Wilfried Hartmann</i>	
1.	Lesen am Computer – eine neue Aufgabe für die Grundschule?.....	187
2.	,Lesen am Computer‘: Pilot- und weiterführende Studie	188
3.	Testinstrumente in Hypertextformat.....	190
3.1	Literarischer Text ,Der Hase kündigt das Erdbeben an‘	191
3.2	Sachtext ,Erdbeben‘	194
4.	Auswertung: Fragen und Ergebnisse.....	197
4.1	Verhältnis von Hypertext-Lesekompetenz zu Printtext-Lesekompetenz.....	198
4.2	Einflussfaktoren auf die Leseleistung.....	201
4.2.1	Computererfahrung.....	201
4.2.2	Lesestrategien, Sprachvermögen, Weltwissen.....	206
4.2.3	Navigations- und Orientierungsstrategien	208
4.2.4	Schriftkonzepte und Leseleistung.....	209
5.	Zusammenfassung	212
X.	Hamburger Grundschulen und Grundschulklassen mit einer formellen Integrationsorganisation	219
	<i>Wulf Rauer, Karl Dieter Schuck</i>	
1.	Rahmenbedingungen der Integrativen Grundschulen und die soziale Zusammensetzung der Schülerschaft.....	222
2.	Kompetenzen der Kinder in den verschiedenen Grundschulvarianten und Klassentypen.....	224
2.1	Kompetenzen in den Grundschulvarianten – ein Vergleich der Schulformen	224
2.2	Kompetenzen in den verschiedenen Klassentypen	232
2.3	Ein Zwischenresümee.....	237
2.4	Bildungswege	240
3.	Einstellungen der Kinder.....	245
4.	Zusammenfassung und Bewertung.....	248
	Abbildungsverzeichnis	255
	Tabellenverzeichnis.....	259